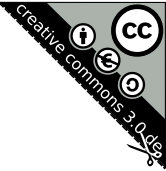




GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



21. September Nr. 261

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <http://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>
Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland · <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>
AutorInnen: Felix Reidl, Fernando Sanchez Villamil, Svenja Schalthöfer, Marlin Frickenschmidt (ViSDP), Sebastian Arnold, Valentina Gerber,
Jan Bergner, Lars Beckers, Konstantin Kottenko

+++·648711·+++·irgendwie·prokrastinieren·die·in·der·geier-redaktion·gerade·mit·hochdruck·+++·literatorisch
e·masturbation·+++·wollen·wir·noch·weiter·masturbieren·oder·war's·das?·+++·lass·uns·wespenfedern·nehmen·++
+·der·feind·hat·sich·ohne·ruecksprache·aufgeloest·+++·also·wenn·du·den·schuettelst·ist·da·jeder·pol·+++
the·bards·dong·+++·kant·ist·der·tolkien·der·philosophie·+++·das·tor·zur·vitrine·+++·kant·kann·man·mit·dem·
englischen·wort·was·genauso·klingt·beschreiben·+++·fuer·diesen·satz·wurde·die·gaskammer·erfunden·+++·kan
t·ist·der·free·jazz·der·philosophie·+++·es·gab·auch·deutsche·geschichte·vor·dem·zweiten·weltkrieg·+++·ja·
der·erste·weltkrieg·+++·ueber·belgien·nach·paris·-·hat·immer·funktioniert·+++·das·problem·ist·der·mann·ka
nn·sie·sich·nicht·schoen·trinken·+++·ich·brauche·keine·fuenf·seiten·um·einen·baum·zu·beschreiben·+++·auf·s
eite·324·von·kants·erstem·satz·...·+++·fachkenntnis·ist·die·antithese·von·reich·ranicki·+++·kant·ist·der·cz
akon·der·philosophie·+++·wir·konvergieren·gegen·schaeuble·+++·man·kann·auch·aeusserst·distinguiert·in·hund
escheisse·treten·+++·kant·ist·der·mel·gibson·der·philosophie·+++·putin·hat·malaria·erschaffen·um·afrika·er
obern·zu·koennen·+++·das·ist·eine·sehr·politisch·korrekte·familia·+++·massenvernichtungswaffen·sind·die·mo
norail·des·fortschritts·+++·chefin·die·ich·zwangsverpflichten·moechte·+++·ich·habe·ein·rhoe·implementiert
·+++·das·ist·inverser·bau·um·nicht·zu·sagen·reziproke·konstruktion·+++·occupy·wallspace·+++

Eine Zugfahrt, die ist lustig...

Ein Studiticket ist eine schöne Sache, besonders wenn man im VRR^a wohnt. Dann kann mensch mit dem Ticket zum Beispiel die schönste Stadt am Rhein besuchen.^b
„Für das Vergügen zahlt der Studi gerne mal mehr“, hatten sich die Damen und Herren vom VRR wahrscheinlich gedacht – und überlegt, den Preis fürs Studententicket um 43% anzuheben.^d Komplette überraschenderweise haben sich die Studis drüben dagegen gestellt und zu Pptesten am Ende des Monats aufgerufen. Daraufhin ruderte der VRR zurück, sodass die Eßung vermutlich „nur“ 3% betragen wird. Das ist götig.

im-Herzen-noch-Düsseldorfer-Geier Konstantin

a Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
b Hinweis: fängt mit Düsseldorf an und hört mit Dorf auf
c Köln ist nicht in dem Einzugsgebiet, aber wer will schon dort hin...
d Das wäre von 17,77 Euro im Monat knapp 25.

In fünf Minuten um die Welt

Nachdem sich unsere Außenreporter schon in alle möglichen illustren Veranstaltungen^a begeben haben, befinde ich mich gerade (mal wieder) in der Einschreibeberatung der RWTE²H. Während ich hier mit meinem Laptop/tz und einem Obstbecher mit Quark^b verzehre, sind hier keine angehenden Studierenden.^c So kommt es auch, dass sich die Sachbearbeitenden etwas langweilen.

Worauf hinauswill: Einer davon hat gerade 9951 Punkte bei GeoGuessr^d gemacht. Glückwunsch!
Konstantin the Explorer Geier

a Oder wie würdet ihr die StuPa-Sitzung und die Podiumsdiskussion bezeichnen?
b 2,60 Euro im C-Caffè
c Na gut, und mittlerweile hat die Einschreibeberatung eigentlich auch schon zugemacht.
d <http://www.geoguessr.com>

Paaaaaaaaaaaaaaaaarteeeeeeeeey^a

Für alle, denen es bisher entgangen sein mag: morgen ist Bundestagswahl^b.

Zu diesem Anlass veranstaltet das AStA^c-Referat für Kultur und politische Bildung morgen Abend ab 17[∞] Uhr eine „Wahlparty“ im Humboldt-Haus^f, bei der sich die Anwesenden gemeinsam Hochrechnungen und News zur Wahl anschauen können.

Für die Zeit zwischen den Neuigkeiten^g kann man sich vorrt Pizza machen. Oder Getränke verköstigen.

Und falls das Wahlergebnis zu langweilig sein sollte^h, kann man im Humboldt-Haus ja auch kickern.
vom „Wahlkampf“ gelangweilter Geier Bergi

a a.k.a. politische Bildung
b Falls das für euch wirklich etwas plötzlich kommt: Nein, ihr habt den Wahlkampf nicht verpasst.^c
c Es gab keinen^d.
d Zumindest keinen, der diese Bezeichnung verdient hätte.
e Allgemeiner Studierendenausschuss
f Pontstraße 41
g die im Fernsehen traditionell mit Expertengeschwafel gefüllt wird
h Na? Wer von euch wagt noch, auf das Ende der Amtszeit von „Mutti“ zu hoffen?

Geier-NSA

Unsere treuen Leser erinnern sich - in einem der letzten Geier wiesen wir auf den Vulture Awareness Day^a hin.

Nachdem wir uns auf der Webseite als Unterstützer eingetragen hatten, erreichte uns per Mail ein unmoralisches Angebot: Eine Firma, die sich auf „wildlife tags“ spezialisiert hatte, bot ungefragt an, unserem Geier eine Fußfessel anzulegen. Dankend lehnten wir ab - uns wird niemand überwachen!^b
Winston Smith-Geier Konstantin

a <http://www.vultureday.org>
b Schöne Grüße an den Verfassungsschutz und die NSA.

Termine

- ∞ Mo 19[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Di,Do 12-14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschafts-Sprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr-Schrei.
- Sonntag, 22.09.2013, 17[∞] Uhr, Humboldt-Haus:
Wahlparty des AStA zur Bundestagswahl 2013
- Dienstag, 01.10.2013: Beginn des Wintersemesters 2013/14
- Donnerstag, 03.10.2013: Tag der deutschen Einheit

Mehr Toleranz!!!

Menschen ohne Sehhilfe sind im **Geier** ja leider immer noch unterrepräsentiert. Ich versteh' gar nicht, warum. Wir im **Geier** sind ja nicht so. Ich hab ja auch echt nichts gegen die, sind ja Menschen wie du und ich, diese Sehhilflosen. Ist ja eigentlich ganz normal. Und in der Natur φ ndet man das auch, haben britische Forscher zuletzt herausgefunden.

Ich kann sogar verstehen, dass *diese* Leute sich entscheiden, keine Sehhilfe zu brauchen. Ich hab ja selber schovberlegt, mich von meiner Brille zu trennen, welcher Brillenträger denkt das nicht manchmal, ne? Aber so ganz dazu durchringen konnte ich mich nicht, so ganz meins ist das ja nicht ohne Sehhilfe. Aber ich hab echt nichts gegen Leute die so sind, nicht dass ihr sowas von mir denkt! Ich bin ja nicht wie manch andere, also, so wie die mit Sehhilflosen umgehen, kann ich ja schon verstehen, dass φ le sich φ ffentlichkeit nur mit Nerdbrille zeigen. Die μ ssen dann im stillen Kämmerlein ihre Sehhilflosigkeit leben. Ich mein, mitkriegen muss ich das ja auch nicht unbedingt. Aber sollen sie ruhig machen!

Wisst ihr, das ist irgendwie sogar klug. So immer mit Brille oder Kontaktlinsen hat man ja auch seine Probleme, ich stell mir das manchmal schon einfacher vor so als Sehhilfloser. Aber gut, für mich wär das ja nichts...

Jetzt mal ehrlich: Hat das gerade irgendwen interessiert?

Und die wichtigere Frage: Sollte es irgendwen interessieren μ ssen, was *ich persönlich* davon halte, dass irgendwer keine Sehhilfe braucht? Sollte ich mich auch noch moralisch überlegen dafür fühlen können, dass ich mich nicht daran störe, dass andere Leute - ja, was eigentlich? - Eigenschaften haben, die ich nicht habe? Sollte ich es mir anmaßen, jene Eigenschaften mit's meinem eigenen Weltbild, in dem die betreffenden Personen nur Randerscheinungen sind, abgeleiteten Argumenten zu rechtfertigen?

¶leicht möchte ich lieber in einer Welt leben, in der ich nur toleriere, also dem ursprünglichen Wortsinn nach dulde, was ein tatsächliches Potential hat, mich zu stören, weil es mein eigenes Leben betrifft, zum Beispiel wenn meine Nachbarn täglich beschließen bei offenem Fenster stinkende Schuhe auszukochen^a. Eigenschaften hingegen, auf die die entsprechenden Menschen keinerlei Einfluss haben, und/oder die weder mich noch die aktuelle Situation beeinflussen, könnten mir doch meistens einfach egal^b sein, dann gäbe es gar nichts zu tolerieren. *moralisch einwandfreier Geier Svenja*

^a Unter der Annahme, dass es tatsächlich stinkt, wenn man Schuhe auskocht. Hat jemand Erfahrungen?

^b für die Softwaretechnikfans unter euch: transparent

Lady Ada und ihre Erben

Stellt euch mal einen *typischen* Programmierer^a vor. Was seht ihr? Vermutlich vereint euer Bild so ein paar Eigenschaften aus der Menge { Langhaarig, Brille, Sozial eher ungebildet, Nerd, Büro- oder Schlalberkammotten }. Vor allem aber denkt ihr wahrscheinlich an einen *Mann* - und das ist ja auch verständlich, sind doch die meisten Programmierer heutzutage Männer.

Doch das war nicht immer so - und ich rede hier nicht von Lady Ada, die wohl der erste Mensch war, der sich als Programmierer bezeichnen lässt. Wir μ ssen sogar bloß 50 Jahre zurückblicken, um eine Zeit zu φ nden, in der Programmierung eine Disziplin fest in Frauenhand war; in der sich niemand einen Mann für diese Jobs vorgestellt hatte. Bis in die 60er Jahre hinein wurde Programmierung als eine weibliche Beschäftigung angesehen - so sehr, dass selbst die allseits bekannte amerikanische *Cosmopolitan* diesen Berufsweg als für Frauen besonders geeignet lobte. Das lag schlicht daran, dass man das Schreiben und Eingeben der Software für eine sehr einfache Tätigkeit hielt, die vor allem besondere Konzentration, Flinkheit und Genauigkeit brauchte, aber keine Denkfähigkeiten - ähnlich also zu dem Beruf der Sekretärin, der sich bis heute als „typisch weiblich“ hält. Der Hirnschmalz der Ingenieure wurde der damaligen Vorstellung nach dagegen bloß für die Entwicklung der Computer-Hardware gebraucht - nicht jedoch für die Software.

Als die Frauen dann aber immer häufiger den Hardwareentwicklern Vorschläge machten (z.B. Breakpoints zum Debuggen erfanden), merkten die Vorgesetzten, dass Programmierung eine anspruchsvolle Aufgabe ist. Und die Frauen zeigten, dass sie es drauf hatten. Gerade die frühe Gexchte der Programmierung ist voll von beeindruckenden Frauen. Leider bedeutete diese Entwicklung in der Konsequenz, dass die Einstellungskriterien für Programmierer erschwert wurden. Es wurden Menschen gesucht, die gute Ingenieurs- und Mathekenntnisse nachweisen konnten, also beispielsweise einen College-Abschluss hatten - was damals nur auf sehr wenige Frauen (wie die berühmte Grace Hopper) zutraf.^b

Und so ging dann die Zeit der „Computer Girls“ zuende; der Anteil von Frauen in IT und Informatik brach ein und dümpelt vor sich hin. Heute ist die Silicon Valley voller „Brogrammer“, die Frauen sowieso als völlig ungeeignet für ihre Disziplin halten. Wenn die nur wüssten, auf wessen Schultern sie stehen... *Leise seufzender CoderGeier Marlin^c*

^a generisches Maskulinum

^b Man sieht ihr an, dass sie sich durchbeißen konnte, oder?

^c Dieser Artikel basiert auf einem Artikel der Stanford University: <http://tinyurl.com/stanford-computergirls>. Das Bild wurde von der US Navy veröffentlicht, stammt von James S. Daφs und ist gemeinfrei.



Grace Hopper (1984).
Entwicklerin des weltweiten
Comπlers. Total Badass.

